

Eine schriftliche Argumentation planen – Übung



1) Lies den Text und markiere Aussagen, die für die Preisgabe der persönlichen Daten in sozialen Medien sprechen, grün und die Aussagen, die dagegen sprechen, rot.

Spionage in sozialen Medien?

Soziale Medien sind bei Jugendlichen sehr beliebt. Die meisten Jugendlichen besitzen ein Smartphone, Tablet oder einen Laptop. Diese Geräte haben eines gemeinsam: Man kann mit ihnen auf eine Vielzahl von unterschiedlichen Apps zugreifen.

So groß und vielfältig wie die Apps ist auch das Angebot von sozialen Medien. Hierbei werden gleich mehrere Kanäle benutzt: Man kann mit seinen Freunden chatten, Bilder hochladen, anschauen oder auch ‚ liken‘, Videos erstellen und das alles der Öffentlichkeit zur Bewertung freigeben.

Der Kreativität sind hierbei keine Grenzen gesetzt!

Diese Apps sorgen dafür, dass man immer ‚auf dem neuesten Stand ist‘. Man weiß also zu jeder Zeit, was Freunde und Bekannte so machen. Außerdem lassen sich die Informationen wiederholt abrufen. Es wird deutlich: Soziale Medien und ihre Features gewinnen für Jugendliche immer mehr an Bedeutung. ‚Likes‘ als Reaktion auf persönliche Bilder liefern Jugendlichen eine direkte Rückmeldung und somit einen positiven Verstärker. Aus diesem Grund geben immer mehr Jugendliche mehr von ihrem Leben und von ihren Daten preis; bereitwillig und ohne sich Gedanken zu machen.



Jedoch können auch personenbezogene Daten wie Fotos, Alter, politische Haltung oder sexuelle Ausrichtung an dritte weitergegeben werden. Was dann mit den Daten passiert, ist in den meisten Fällen kaum nachzuvollziehen. Sie können für Werbezwecke verkauft werden. Darüber hinaus können Arbeitgeber solche Angaben auch nutzen, um sich über einen Bewerber im Vorfeld zu informieren. Dies kann im schlimmsten Fall dazu führen, dass die Bewerbung abgelehnt wird. Jugendliche haben es letztendlich selbst in der Hand, welche Daten sie im Internet teilen und was sie damit von ihrem Leben der Öffentlichkeit preisgeben. Es gilt der Spruch: „Einmal im Netz, immer im Netz“.

2) Notiere zwei Argumente, die gegen die Preisgabe von persönlichen Daten in sozialen Medien sprechen, mit konkreten Beispielen.

2 a) Formuliere eine passende Streitfrage zum Text.

Eine schriftliche Argumentation planen – Übung



3) Lies die Inhalte der Sprechblasen und markiere die Argumente für die Veröffentlichung privater Daten grün und Argumente dagegen rot.

a) Entscheide, welche Argumente mehr Gewicht (starke Argumente = ***) und welche Argumente weniger Gewicht (schwache Argumente = *) haben. Die Überzeugungskraft eines Arguments ist unabhängig davon, ob es ein Pro- oder ein Kontra-Argument ist.

Maira: „Wenn meine Bilder Likes bekommen fühle ich mich immer super.“

Juliane: „Ich wüsste nicht, wie ich bestimmte Informationen mitbekommen sollte, wenn ich nicht in sozialen Medien angemeldet wäre und keinen Zugriff auf den Klassenchat hätte.“

Till: „Viele Jugendliche haben schon Erfahrung mit Cybermobbing gemacht. Man kann also auch einfach wegen eines Fotos beleidigt werden!“

Julian: „Ich habe meistens gar keine Lust irgendwas hochzuladen. Das ist für mich nur nervig.“

b) Begründe deine Gewichtung der Argumente von Till, Maira, Juliane und Julian.

4) Überlegt in Partnerarbeit selbst zwei Pro- und zwei Kontra-Argumente zu der Streitfrage. Stütze deine Argumente mit Beispielen!

Pro 	
Kontra 	

Eine schriftliche Argumentation planen – Übung



7) Suche dir ein Gegenargument aus (ein Argument, das nicht deinem Standpunkt entspricht) und entkräfte es durch ein Argument, das deinem Standpunkt entspricht. Nutze auch die Formulierungshilfen.

Formulierungshilfen: Entscheidender ist allerdings ... | Trotzdem darf man nicht vergessen, dass ... | Zwar ist es richtig, dass .. aber ... | Häufig wird gesagt, dass ..., jedoch ... | Man sollte auch beachten, dass ...

8) Formuliere einen Schluss für deine Argumentation. Nutze die Formulierungshilfen und das Merkblatt.

Formulierungshilfen:
Aus den genannten Gründen ... | ... spiegelt sich wieder, dass ... | Es wird klar, dass ...
Schlussendlich .. | ... ist zu sagen, dass ... | ... komme ich zu dem Schluss, dass ... |
